

Gedächtnisklausur Allgemeine Psychologie I Kiesel WS 2020/21

16 Fragen, die Formulierung der Fragen kann teilweise variieren. Jeweils vier Fragen zu Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Gedächtnis; zwei Fragen zu Psychomotorik und Denken/Problemlösen. Pro Aufgabe gab es 4 Punkte.

WAHRNEHMUNG

Aufgabe 1

Welches der folgenden Sprichwörter kann man mit dem Purkinje-Phänomen erklären? (1 Punkt)

- a) Auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn
- b) Schönheit liegt im Auge des Betrachters
- c) Bei Nacht sind alle Katzen grau
- d) Es ist nicht alles Gold was glänzt

Erläutern Sie bitte das Purkinje-Phänomen. (3 Punkte)

Aufgabe 2

Welche Theorien zur Trennung von Fremd- und Eigenbewegung werden derzeit diskutiert? Beschreiben Sie die beiden Ansätze.

Aufgabe 3

Erläutern Sie die zwei retinalen monokularen dynamischen Tiefenkriterien.

Aufgabe 4

Was ist ein Problem der Erhebung der Unterschiedsschwelle mithilfe der Konstanzmethode? (1 Punkt)

Dieses Problem kann mithilfe der Signalerkennungstheorie behoben werden. Ordnen Sie folgende Begriffe in die Tabelle ein (1/2 Punkt pro Wort)

Ja

Nein

Reiz vorhanden

Treffer

Falscher Alarm

Fehler/Verpasser

		Ja	Nein
Antwort und Reaktion der Versuchspersonen			
			Korrekte Ablehnung

AUFMERSAMKEIT

Aufgabe 5

Nennen Sie zwei verschiedene Arten von Blindness und erläutern Sie sie jeweils anhand eines Beispiels.

Aufgabe 6

Skizzieren Sie die Wechselkosten bei Aufgabenwechsel in Abhängigkeit von der Vorbereitungszeit.

Auf welche zwei Prozesse sind die Wechselkosten zurückführbar?

Aufgabe 7

Was sind die Ergebnisse der Pop-Out Suche und der Konjunktiven Suche? Skizzieren Sie die Graphen.

Aufgabe 8

Beschreiben Sie das Experiment von Shiffrin und Schneider, welches zeigt, dass automatische Prozesse Ressourcen beanspruchen, wenn sie unterdrückt werden müssen und erklären Sie diesen Befund.

GEDÄCHTNIS

Aufgabe 9

Beschreiben Sie die Versuchsanordnung und die Ergebnisse des Experiments von Sperling zur Unterscheidung von Sensorischem Speicher und Kurzzeitgedächtnis.

Aufgabe 10

Begriffe sind in semantischen Netzen hierarchisch organisiert. Zeichnen Sie ein Beispiel und markieren Sie den Basisbegriff, sowie die unter- und übergeordneten Begriffe.

Erläutern Sie ein Beispiel, welches als Evidenz für die Sonderstellung der Basisbegriffe gilt.

Aufgabe 11

Definieren Sie den Primacy Effect und den Recency Effect. Zeichnen Sie in diesem Zusammenhang auch die serielle Positionscurve mit und ohne Kopfrechnen nach der Enkodierung. Worauf geben diese Phänomene einen Hinweis?

Aufgabe 12

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen wahr oder falsch sind.

	Wahr	Falsch
Je weniger Hinweisreize für den Abruf einer Information vorhanden sind, desto besser kann diese Information abgerufen werden.		
Episodisches Wissen wird in Form von Prototypen/Typikalität gespeichert.		
Deklaratives Wissen wird unbewusst abgerufen.		
Doppelaufgabeninferenz spricht gegen das von Baddeley postulierte Arbeitsgedächtnismodell.		
Wissen, das nicht an zeitliche-räumliche Ereignisse geknüpft ist, nennt man „semantisches Wissen“.		
Mit der Anzahl der durchlaufenen Knoten in semantischen Netzen sinkt die Zeit für die Verifikation einer Aussage.		
Studien zeigen, dass der Abruf von Informationen besser gelingt, wenn der Kontext anders ist.		
In einem Experiment wurde gezeigt, dass sie Versuchspersonen Wörter besser merken konnten, wenn sie auf die Groß- bzw. Kleinschreibung des Anfangsbuchstaben achten sollten, als wenn sie einen Reim mit dem Wort bilden sollten.		

PSYCHOMOTORIK

Aufgabe 13

Nennen Sie die vier Schritte der motorischen Transformation und stellen Sie mit Pfeilen dar, was in was transformiert werden muss.

Aufgabe 14

Erläutern Sie das Experiment für Kompatibilität als Evidenz für Ideo-Motorik. Was ist der Zentralbefund?

DENKEN UND PROBLEMLÖSEN

Aufgabe 15

Beschreiben Sie die Phasen des Erwerbs komplexer kognitiver Fähigkeiten nach Anderson. Welches Problem kann dabei auftreten?

Aufgabe 16

Beschreiben Sie das Kisten-Problem nach Köhler (1925). Erläutern Sie Problemsituation und Problemlöseprozesse inklusive der vier Phasen nach Wallas. Welche Voraussetzung muss erfüllt sein? Welche Art von Problemlösestrategie liegt vor?